

KEIN FLOP

Tilman Lucke

Auch in diesem Sommer gab es am „kulturellen Abend“ wieder kabarettistische Darbietungen zu genießen: Trotz nur sechs Teilnehmern konnte der Kurs mit dem Namen „Die spitzen Spritzen“ ein abendfüllendes Programm mit 19 Nummern gestalten, diesmal sogar ein außergewöhnlich musikalisches, denn mehr als die Hälfte der Programmpunkte waren Lieder: Adaptionen aus „My fair Lady“ fanden sich ebenso wie ein Geburtstagslied für die Europäische Union und der obligatorische „tote Bote“. Als Dank an die Kursteilnehmer für die intensive Kursarbeit, die sich an keinem Tag auf die übliche Kurszeit beschränkte, spielte ich am Ende eine Geheimzugabe mit dem Titel „Danke uns, lieber Gott“.

Inhaltlich reichte die Bandbreite der Sketche quer über die aktuelle politische und gesellschaftliche Debatte. Einen Schwerpunkt, der sich auch im Titel „Tour de Flop“ niederschlug, bildete das Thema Doping. Hier ärgern sich zwei Radfahrer des hinteren Feldes über abgebrochene Blutkonservenhalter und Alkohol im Eigenblut. Auch die Pannenserie in den Atomkraftwerken wurde erörtert; ob der Leiter des AKW Krümmel aber tatsächlich Herr Krebs heißt, ließ sich in der Kürze der Zeit nicht recherchieren. Eine Alternative zur Altersvorsorge nach dem Modell „Privatrentner“ wurde mit dem sogenannten „Exportrentner“ vorgestellt, der im „Geronto-Park Kinshasa“ wesentlich billiger versorgt wird als hierzulande.

Ein Highlight bildete Ulrich in der Rolle des libyschen Revolutionsführers Gaddhafi auf Staatsbesuch in Paris; im Dezember 2007 wurde dieser Sketch übrigens in Zweitbesetzung (Muammar al-Gaddhafi als Gaddhafi und Nicolas Sarkozy als Sarkozy) in Paris mit großem Aufwand nachgespielt.